

# Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Nr. 25.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 197.

**Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Ritterhaus.**  
Telephon Nr. 158. Eröffnung 6 Uhr. Abends 9 Uhr.  
Verantwortl. Dr. Walter Genschel in Halle a. S.

**Erste Ausgabe**

**Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3.**  
Telephon-Via Nr. 11494.  
Druck und Verlag von **Ciro Zietze** in Halle a. S.

**Sonnabend, 16. Januar 1904.**

## Port Arthur.

Wenn es sich wohl auch schwerlich in Abrede stellen läßt, daß Rußland ernstlich nie an eine Räumung der Mandchurie gedacht hat und diese auch heute nicht zur Tat werden lassen wird, so ist doch andererseits als zweifelhaft anzunehmen, daß alle militärischen Maßnahmen in Ostasien, die die russische Politik in letzter Zeit durchgeführt hat und die ihre Krönung in der Errichtung der Stützpunkthafen in jenen Orien gefunden haben, gegenwärtig wenigstens nicht als die Vorbereitungen eines unmittelbar bevorstehenden Krieges anzusehen sind. Rußland will auf alle Fälle gerüstet sein, damit es seine volle Kraft sofort entfalten kann, wenn die Friedensliebe des Japans nicht mehr ausreicht und die politischen Verhältnisse eine ernste Gestalt annehmen sollten, als dies augenblicklich der Fall ist. Aber gerade weil der Friede noch gewahrt ist und außerdem Rußland im Osten der Welt vorübergehend scheint, dürfte es nicht ohne Interesse sein, einmal an der Hand noch wenig bekannter Daten zu verfolgen, wie es dem heute in einem der wichtigsten ostasiatischen Kampfpunkte, in Port Arthur, aussieht, wo die russische Macht sich seit einer Reihe von Jahren so fest eingemietet hat, und wozu sie allem Anschein nach den Mittelpunkt ihres Aufgebotes militärischer Macht immer mehr zu verlegen gedenkt.

Lange Zeit hieß es ja, Bladowitz sei dazu ausersehen, als Ausfallort für die russischen Streitkräfte in Ostasien die erste Rolle zu spielen und als Endpunkt der großen sibirischen Eisenbahn das Konglomeratlager für die russischen Streitkräfte im fernem Osten zu bilden. Auch von der Stellung Bladowitz als Zentral-Stützpunkt von höchstem militärischen Werte gesprochen werden sollte, der bestimmt sei, als Basis für alle kriegerischen Operationen gegen Japan zu dienen. Von diesen Gesichtspunkten scheint aber die russische obere Seereschiffahrt im Laufe der Zeit immer mehr zurückgenommen zu sein. Seitdem dazu der Kriegsmilitär-Seeaufbau bei seiner stetigen erfolgten Intensivierung durch das ostasiatische Stützgebäude u. a. fortgeschritten haben soll, daß die Verhältnisse bei Bladowitz für eine Landung feindlicher Truppen sehr günstig liegen und der Gegner mit Umgebung dieser Stellung ohne weiteres auf Sorsik vorrücken kann, hat der Gedanke weitere feste Stützpunkte an anderen Orten der Durchführung der Pläne der russischen Politik in Ostasien sei.

Daß die Wahl dieses Ortes für die in Rede stehenden Zwecke durchaus richtig und wohlwollend ist, davon kann sich jedes unparteiische Urteil überzeugen durch einen Blick auf die Karte und in die Beschaffenheit des heutigen Port Arthur. Am lieblichen Ufer der Salbinel-Bucht in einem Tal-felsigen Gelände, werden Stadt und Hafen von Port Arthur rings umgeben von 200 bis 300 Meter hohen Bergen, die besetzt sind durch starke Batterien unterirdisch und gegen überlegenen Angriff für lange Zeit nachhaltigen Widerstand leisten können. Schon die Japaner hatten die Bedeutung und den militärischen Wert dieses Anlagenkomplexes und seiner Befestigung in vollem Lufte anerkannt, und aus diesem Grunde die die Stadt und den Hafen umgebenden Berge, die sie den Chinesen im November 1894 abgenommen hatten, kurz vor Friedensschluß dem Erdboden gleichgemacht. Die japanische Meerflotte wollte sich dadurch für die Zukunft eines Angriffsobstakels erwidern, von dem sie sich nicht als das beste in der Hand einer feindlichen Flotte, das von dem einnehmbarer sei und auch im wichtigsten Falle schwere Opfer an Menschenleben fordern würde. Als die Russen es dann durch Nachvertrag mit China in den Besitz von Port Arthur gelangten, trat naturgemäß sofort an sie die Frage heran, ob angesichts der kommerziellen und militärischen Rolle, die der Neuerwerbungs gebracht war, die zerstörten Befestigungen wieder auszubauen oder durch Neubauten an anderer Stelle zu ersetzen seien? Die mit der Festlegung dieser Fragen beauftragte Kommission entschied sich nach längerer Beratung dahin, die alten, zerfallenen Festungsanlagen nicht wieder herzustellen, da sie dem feindlichen Feuer von der See her allzu leicht ausgesetzt gewesen seien und daher die hohen Wiederherstellungskosten nicht dem militärischen Werte entsprächen würden. Nur der letztere Bedenkenpunkt des von den Chinesen in den Jahren 1884 und 1885 erbauten natürlichen Ankerhafens wurde von der Kommission empfohlen. Das Resultat der Ermahnungen war der Beschluß, daß an dem „Solotoi Gora“ eine neue Reihe besserer Befestigungen anzulegen seien, die in moderner Bauart ausgeführt, sowohl die Stadt als auch das an der sibirischen Seefahrt gelegene, für zehn bis zwölf Kriegsschiffe Raum bietende Bassin gegen feindlichen Angriff schützen sollte. Diese Befestigungsanlagen, die heute vollendet und unter der Leitung der russischen Ingenieure gebaut worden sind, umfassen in der Hauptstadt drei große Forts, von denen das erste, wie wir zuverlänglich berichten können, mit acht 32-Zentimeter- und sechs 15-Zentimeter-Geschützen, das zweite mit elf 32-Zentimeter- und achtdutzend 15-Zentimeter-Geschützen und das dritte mit zwölf 32-Zentimeter- und achtundzwanzig 10-Zentimeter-Geschützen besetzt sind. Einige kleinerer Werke sowie eine Anzahl von Artilleriebatterien bilden den Abschluß der fortifikatorischen Bauarbeiten, die der Aufschluß der russi-

chen Landesverteidigungs-Kommission bis jetzt in Port Arthur hat herstellen lassen. Daß aber mit diesen Anlagen die Mittel noch lange nicht erschöpft sein sollen, die die russische Regierung für den zu modernen Ausbau seines wichtigsten Stützpunktes in Ostasien zu bewilligen geneigt ist, das bezeugen die Tatsachen, daß in dem Etat für das Jahr 1903/04 13 Millionen Rubel allein für die Befestigungen für Port Arthur eingestellt und vom Reichsrat bewilligt worden sind. Allerdings sollen diese Gelder nicht allein Port Arthur und seiner nächsten Umgebung zu gute kommen, sondern auch das an der südlichen Spitze der Salbinel-Bucht gelegene Dantsi soll in die Befestigungsanlagen in der Art hineingezogen werden, daß die 56 Kilometer lange Verbindung zwischen den beiden vorerwähnten Orten eine einzige zusammenhängende Linie von kleinen fortifikatorischen Werken bildet. Sand in Sand mit diesen Erweiterungsarbeiten soll auch die Verstärkung der Garnison von Port Arthur gehen, die sich heute bereits auf 14 000 Mann beläuft und die außerdem um die gleiche Zahl vergrößert werden dürfte, falls sich das Gerücht bestätigen sollte, daß die im Sommer vorigen Jahres angelegte zu Mobilisationszwecken auf der mandchurischen Eisenbahn nach dem Kronungung-Militärbezirk beförderten beiden freigekarten Brigaden der 34. und 37. Infanterie-Division nicht wieder in ihre bisherigen Garnisonen zurückkehren, sondern in Port Arthur und Umgebung als dauernde Besatzung verbleiben werden.

Endlich darf man, um vollständig zu sein, in der Aufzählung der die militärische Wichtigkeit Port Arthurs charakterisierenden Merkmale die Tatsache nicht vergessen, daß sich hier ein ungeheures Trockendock, ausgestattet mit den modernsten Einrichtungen für die Reparatur größter Kriegsschiffe, findet, das ein zweites dort von noch größeren Dimensionen bereits im Bau ist, das über 300 000 Tonnen Kohlen aufspeichert, vier Lager und das auf der mandchurischen Eisenbahn fast täglich neue Kohlen- und Bedarfsartikel aller Art für die Truppen heranzuführen werden. Und rechnet noch dazu die doch sicher mit allem Vorbedacht und in weiser Voraussicht auf die Zukunft getroffene Entscheidung, den Sitz der „Stützpunkthafen in Ostasien“ nach Port Arthur festzulegen, um Admiral Alexejew, fast in der Rolle eines obersten Kriegsherrn, alle haben militärischer Gewalt eines weit ausgedehnten Befehlsbereichs in einer Hand hält, dann läßt sich umwider die gewaltige Bedeutung erkennen, die an maßgebender Stelle in St. Petersburg dem Stützpunkte Port Arthur, als dem Hauptort russischer Vormacht in Ostasien, eingeräumt wird.

## Deutsches Reich.

Halle a. S., 15. Januar.

\* **Zur Lage in Ostasien** wird uns aus Berlin von unternetzter Seite geschrieben: Zu den Betrachtungen der hiesigen diplomatischen Kreise tritt neuerdings ein Umstand härter hervor, der Japan veranlassen könnte, sich wenigstens für den Augenblick mit den von Rußland abgehorenen Zugeständnissen in Südkorea zufrieden zu geben und den Entideungskampf hinauszuziehen. Eine mittelbare Entideung seiner Stellung hätte nämlich Japan dann vor der Zeit zu erwarten, wenn sich Gegner nach zwei Fronten hin bedrängt würde und sich zu einer Teilung seiner Kräfte genötigt sähe. Ein solches zweites Feld liegt für Rußland am B a l k a n, und wie die Kaledonen und Bulgaren aufmerksam die Wirren in Ostasien verfolgen und aus der Abklärung Aufschluß, dorthin neue Hoffnungen für ihre nationale Feindschaft gegen die Türkei schöpfen, so könnte auch Japans ängstliche Stimmung mit der Aussicht auf einen Feuerbrand in der europäischen Türkei rechnen.

\* **Frankreich und die ostasiatische Krise.** Ihre Mission mit Frankreich wird den Russen für die gegenwärtigen Schwerezeiten in Ostasien wenig nützen. Wie uns aus P a r i s bekannt wird, ist Frankreich den russischen Freunden beizuhelfen nur dann geneigt und bereit, wenn dieser in Europa in kriegerische Verwicklungen geraten sollte. Das heißt, so lange nicht England an die Seite Japans tritt und zugleich mit seiner Flotte gegen die russische in europäischen Gewässern eine feindliche Haltung einnimmt, erachtet Frankreich den Bündnisfall mit Rußland nicht für gegeben.

\* **Serbien und die Mächte.** Der gemeldete Wechsel in der Umgebung König Petars von Serbien hat zu einer teilweise Entlassung der an der Tat vom Juni vorigen Jahres beteiligten Offiziere geführt und die Beurteilung des zum General ermannen früheren Obersten Walschinn kam als ein weiterer Beleg für die Bemühungen des serbischen Herrschers, sich von dem Einflusse der Königsräuber freizumachen und sie von wichtigen Posten im Militärdepartement zu befreien, gelten. Insbesondere erhofft man, daß die diplomatischen Beziehungen bei ihrer Annäherung in Belgrad nachgerade mit diesen zumutentfesseln müßten. Aus diesem Grunde kann eine Rückkehr der der Form nach beurlaubten Gesandten vorerst nicht erfolgen. In einigen Blättern fanden sich nun Meldungen, wonach seitens der Mächte auf Anregung des Japans beab-

achtet wird, dem König Peter eine Kollektivnote zu überreichen. In dieser sollte die unbedingte Entlassung der anrüchigen Persönlichkeiten aus dem Hofdienst gefordert werden, widrigenfalls eine Mission der Gesandten nicht erfolgen würde. Nach Erkundigungen an hochunterrichteter Berliner Stelle läßt diese Ansicht nicht vor und eben so wenig ist füglich eine vertrauliche Mitteilung dieser oder ähnlicher Art der serbischen Regierung zugegangen. Die Forderungen der europäischen Kabinette, die nur den sittlichen Gefühlen der Menschheit entsprechen, sind dem Könige bekannt und kommen durch die Beurteilungen ihrer Vertreter in genügender Weise zum Ausdruck. Andererseits wird durch die Form, in der ihre Abweisung am serbischen Hofe erfolgt wird, das Prinzip gewahrt, sich in die inneren Verhältnisse Serbiens nicht einzumischen.

\* **Die diplomatische Vertretung Bulgariens in Deutschland.** Zu einem Berliner Blatte fand sich die Nachricht von der demnächst erfolgenden Ernennung eines bulgarischen Agenten beim Berliner Hofe, nachdem die diesbezügliche längere Zeit gefloffenen Unterhandlungen zwischen beiden Regierungen einen günstigen Abschluß erreicht hätten. Die Zeitungsberichte über den bevorstehenden Gesandten sind ein solches Ergebnis nicht erzielt wurde. Die Angelegenheit wird gegenwärtig nicht derart gefördert, daß ein Abschluß auf ihre Erledigung in diesem Sinne für die nächste Zeit zulässig wäre.

## Vom Evangelischen Bunde.

Wir haben dieser Tage aus der „Kritik“, wor für die deutsche Tagespresse, dem offiziellen Organe des Evangelischen Bundes, die Kundgebung des Zentralvorstandes gegen die Angriffe der „Kritik“, veröffentlicht. Man hatte in evangelisch getonenen Kreisen wohl allgemein erwartet, daß die eingehenden Erörterungen und Klärungen dieser Kundgebung auch für die Redaktion der „Kritik“, ausreichend sein würden, um die bedauerliche Fehde dieses Blattes mit dem Evangelischen Bunde, dem in seinen energischen Kampfe gegen den Ultramontanismus die Sympathien des gesamten evangelischen Deutschlands zur Seite stehen, endlich zu beenden. Diese Hoffnung hat sich infolge des trügerisch erweisen, denn die „Kritik“, veröffentlicht haben wiederum einen Artikel gegen den Evangelischen Bunde. Mit diesem Bedauern wird man von dieser ganzen Fehde, die der Evangelische Bunde nicht begonnen hat, in den weitesten Kreisen Kenntnis genommen haben, denn es tut in unseren schweren Zeitläuften wahrlich jenseit für alle konservativen wie für alle evangelisch gerichteten Männer dringend nicht, nicht im Kampfe untereinander die Kräfte zu zerplittern, sondern in unverbrüchlicher Einigkeit sich zusammenzuschließen gegen die gemeinsamen Feinde. Jeder Zwist im konservativen Lager und jeder Zwist im Lager der Evangelischen kommt nur immer den tertii gaudentes, den Sozialdemokraten und den Königlich, zu gute — und gerade diese sind die stärksten und schlimmsten Feinde unseres Reiches, unseres evangelischen Bekenntnisses, unserer Kultur. Wir können unter diesen Umständen der „Kritik“, Evangelische Bunde, nur zustimmen, wenn sie die Erwartung ausspricht, daß die führenden Männer des Evangelischen Bundes von dem neuesten Artikel der „Kritik“, keine Notiz mehr nehmen und somit ihrerseits die Fehde bejähren möchten!

## Stimmungsbild aus dem Reichstage.

In der Donnerstags-Sitzung des Reichstages kam die Interpellation Beder betreffend die Alters- und Qualifikationsveränderung der Handwerker zur Besprechung. Der Interpellant trat warm und energisch für eine solche Veränderung ein. Daß die rechtsstehenden Parteien der Forderung des Redners beitreten würden, stand von vornherein fest. Um so bedauerlicher war es, daß der Herr Staatssekretär Graf Wol-dowsky aus rein formalen und geradezu dukturischen Gründen den Gründen auch diese befehle und durchaus berechtigte Forderung des Handwerkers ablehnte. Der Abg. Trimborn nahm zu der Frage nicht die entscheidende Stellung ein, die man nach der in katolischen Handwerkerkreisen herrschenden Stimmung erwartet hatte. Daß im Handwerk überhaupt bezüglich der obligatorischen Berufung Meinungsverschiedenheiten herrschen, ist ja gewisslos und leider wird seitens der Union diese Meinungsverschiedenheit mit Geheiß gefördert. Gleichwohl dürfte der Abg. Trimborn der überwiegenden Mehrheit der katholischen Handwerker nicht aus der Seele gesprochen haben, als er die Handwerker auf den Weg der freiwilligen Berufung verwies. Dagegen verdient allerdings Beachtung seine Äußerung, daß die Frage der Berufung für das Handwerk nicht entfremdet ist, sondern die des Berufsstandes und der obligatorischen Berufung. Nicht ganz unbedeutend war die Satzung, mit der der sozialdemokratische Abg. W a l k e n darauf hinwies, daß die nationalliberale Partei sich bisher der Forderung der Alters- und Qualifikationsveränderung der Handwerker stets widersetzt habe. Der Minister Dr. P a d e r e u g hat gleichfalls auf den nach Lage der Sache nicht unbedeutenden Standpunkt zurück, daß die staatliche Berufung wohl auf die lange Bank geschoben werde und daß man deshalb die Handwerker zur Selbstberufung aufzureden müsse. Im Gegensatz zu dem Abg. Trimborn trat





# Neuester Blusenstoffe

Bedeutender Eingang

Seidenhaus Georg Schwarzenberger

Gr. Steinstrasse 58.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

[985]

## Apfelsinen.

Von heute eingetroffener Sendung

süßser, saftreichster Früchte offeriere

Dutzend: 40 Pfg., 55 Pfg., 75 Pfg.  
100 Stück: 3,00 Mk., 4,25 Mk., 6,00 Mk.

**Zitronen** (grosse saftige Ware), Dutzend: 100 Stück: 55 Pfg., 4,00 Mk.

**Robert Weise,** Zu den zwei goldenen Zuckerhüten.

Friedrichplatz.

## Wegen Aufgabe meines Geschäfts

und bevorstehendem Schluß werden die noch vorhandenen Warenbestände in:  
**Kunst- u. Luxus- u. Bronzewaren,  
Galanterie- u. Lederwaren**  
zu wirklich auffallenden Spottpreisen **ausverkauft.**  
**Edmund Endert, Gr. Ulrichstr. 54.**

Welt-Panorama, Gr. Ulrichstr. 61.  
Geöffnet von 2-10 Uhr. (760)

**Japan.**

## Handwerker-Meister-Verein.

General-Verammlung der Vorhufkäfte.  
Montag, den 18. Januar, abends 8 1/2 Uhr  
im „Goldenen Schiffer“.  
Tages-Ordnung: 1. Rechnungslegung. 2. Bericht der Prüfungskommission. 3. Feldstufung laut § 18 c. 4. Wahl des Vorstandes. 5. Wahl der Prüfungskommission pro 1904.  
Der Vorstand.

**ff. Oliven-Oel,**  
per Flasche 1,25 Mt. [915]  
**A. Krantz Nachf.,**  
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.  
3 % Rabatt.

**Walhalla-Theater.**  
Direction: **Rich. Hubert.**  
Heute Freitag abend:  
**Große Gala-**  
**Abschieds-Vorstellung**  
des  
überaus glänzenden  
Neujahr-Programms  
und  
unwiderruflich  
leichtes Gastspiel  
von Mad.  
**Saharet.**

**Apollo-Theater**  
Direction: **Gustav Pöller.**  
Am Theaterplatz, nächste Nähe  
des Hauptbahnhofs.  
Heute letzter Tag:  
**Dr. Angelo**  
mit feinen entzückenden, an  
Wacht u. Farbenpracht  
unübertroffenen Imitationen  
von  
**Meissner Porzellan**  
nebst dem übrigen  
glänzenden Programm.

## Sonnabend \* Sonntag \* Montag

kommen in meinem

# Total-fusverkauf

ca. 950 Mtr. Damassé,	schwere Qualität in neuesten Mustern,	früherer Preis 3-15 Mk.,	jetzt 1-7,50 M.
" 400 " Blusenseide,	meist hochaparte neue Dessins,	früherer Preis 1,75-9 Mk.,	jetzt 75 Pf. bis 4 M.
" 500 " Foulards,	reine Seide, extra breit, hohefeine Qualität,	früherer Preis 2-5 Mk.,	jetzt 75 Pf. bis 2,50 M.
" 1000 " glatte Merveilleux-Armureseide,	früherer Preis 2-5 Mk.,	jetzt 75 Pf. bis 2,50 M.	
" 500 " Brautseide	glatt, gemustert,	früherer Preis 3-10 Mk.,	jetzt 1,75 bis 5 M.

**Schwarze glatte Seidenstoffe, Damassés,**  
nur Garantie-Qualitäten,  
zu extra billigen Preisen zum Verkauf.

Ich bemerke ausdrücklich, dass sich mein Lager in **Seidenstoffen** nur aus **besten solidesten Fabrikaten** zusammensetzt. Bei grösseren Einkäufen **Seidenreste**, passend für **Krawatten, Pompadours, Einsätze, gratis**, worauf ich besonders hinweise.

Die Anfertigung von Kleidern nach Mass wird bis auf weiteres fortgesetzt.

# C. A. Boegelsack,

Gr. Ulrichstrasse 18.

Das Lokal ist zu vermieten.

**Stadttheater in Halle S.**  
Freitag, den 15. Januar:  
121. Ab.-B., 1. B. Beamtent. gültig.

## Wilhelm Tell.

Schausp. in 5 A. von Fr. v. Schiller.  
Personen:  
Herrn: Gessler, Reichs- vogt in Schwyz und Uri  
B. Sieg.  
Werner, Freiherz von Nunningen,  
Bannerherr  
Nonnenbruch.  
Ulrich von Rudenz  
sein Neffe  
Kaufmann.  
Werner Stauffacher  
A. Deins.  
Conrad Gynn  
A. Deins.  
Hiel Meier  
Danz auf der Mauer  
Fr. Wäfler.  
Jörg i. Döfe  
Ulrich v. Schmid  
A. Dalwig.  
Joff von Weiler  
B. Wäfler.  
Wilhelm Tell  
A. Humann.  
[Sandleute aus Schwyz]  
Höfelmann der  
Wärter  
Fr. Berend.  
Kunzi der Vitz  
A. Dalwig.  
Bernard der Jäger  
C. Schilling.  
Hansli der Fährer  
C. Stahberg.  
Arnold v. Meisbach  
C. Alving.  
[Sandleute aus Uri]  
Konrad Baumgarten  
D. Rudolph.  
Peter von Sarnen  
Gg. Humm.  
Standa v. Meisbach  
A. Wäfler.  
Klaus v. d. Rüe  
J. Schöne.  
Burkhard aus Bidel  
Konr. Behr.  
Arnold von Serna  
Goldgräber.  
[Aus Interwalden]  
Jenni, Fährknecht  
E. Seltzer.  
Gerny, Wirtin  
H. Honold.  
Gertrud, Stauffachers  
Zodier  
E. Hofen.  
Sedwig, Zells Wirtin  
M. Müller.  
Vertha von Hunen  
eine reiche Fräu  
F. Alving.  
Hermgart  
F. Alving.  
Elisabeth Wäuerinn  
M. Alving.  
Hildegard  
M. Wäfler.  
Walter  
Zells v. Stoll.  
Wilhelm  
Arnold H. Wäfler.  
Friedrich  
M. Alving.  
Leutbold  
E. Wäfler.  
Hudolph der Garas  
Weilers Stallmeister  
M. Ruffel.  
Stubi, der Ruchschütz  
H. Wäfler.  
Der Froschvogel  
M. Wäfler.  
Werner Steinmetz  
E. Wäfler.  
Ein Geiselle  
E. Wäfler.  
Ein alter Mann  
A. Dalwig.  
Ein Fährknecht  
H. Roderig.  
J. Sandenburger  
W. Strom.  
2. Wäfler.  
Ein Arbeiter  
A. R. Feiler.  
Ende gegen 11 Uhr. [999]

**4% Pfandbriefe**  
der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen,  
im Herzogtum Meiningen mündelsicher,  
Serie VIII, vor 1911 nicht verlosbar, letzter Kurs 102,80%, empfohlen  
wir als gute Kapitalanlage und geben dieselben spesenfrei ab.  
**Beauftragte Verkaufsstelle für Halle und Umgegend**  
**Spar- und Vorschuss-Bank.**  
Pfahl. Fuss. [175]

**Thüring. Weisskalk,**  
bester Bau- und Düngestoff, 95% Kalk, von Autostätten empfohlen,  
officiert in großen wie kleinen Mengen, jederzeit frisch abgemauert und  
beliebig, zu billigen Tagespreisen die Steinwerke Raffwerk von  
**R. Schröder, Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a.** [422]

Das Geschäftslokal Gr. Ulrichstr. 18,  
großer Laden, Geschäfts-Etage,  
Arbeitsräume u. Wohnung sind zu vermieten.  
[742] Häberer Herrm. Pfeifer, Westfische 3, 1.

**Herrschafliche Wohnung, zweite Etage,**  
Grosse Steinstrasse 74 per sofort zu vermieten. [684]

Für die Inserate verantwortlich: Otto Braefel, Halle a. S.

## Alldeutscher Verband

- Ortsgruppe Halle a. S. -  
Sonntag, den 17. Januar, abends 8 Uhr  
im großen Saale des Evangel. Vereinshauses („Stronping“) zur Vorfeier des 18. Januar:

## Oeffentlicher Vortragsabend mit Damen.

Vorträge: Herr Prof. Dr. Heilmann über: „Die Begründung unseres ersten Kaiseriums“ und  
Herr Prof. Dr. Hesse aus Leipzig: „Volkstum und Staat“.  
Ferner: Vorführung von Filmbildern und zum Schluß Hummers. Eintritt frei.  
Der Vorstand:  
Lohmann, Oberbergrat a. D., Elze, Justiz- und Stadtrat;  
Drechsler, Alb., Kaufmann; Friedrich, E., Maurermeister;  
Hertzberg, Dr. phil., Gymnasial-Dirigebter; [741]  
Humperdinck, Oberbergrat; Pfanne, Archidiakon; [741]  
Scupin, Dr. phil., Privatdozent und Herrm. Walter, Zumeister.

## Pr. B.-V.

Mittwoch, den 20. Januar 1904, abends 8 1/2 Uhr im Hotel Stronping (Evangel. Vereinshaus): [921]

## Vortrag

des Herrn Ober-Postassistenten **Heimecke** über: „Die Entwicklung der Post und Telegraphie in Halle a. S.“  
Die oeffentlichen und außerordentlichen Vereinsmitglieder werden hierzu eingeladen.

## Neues Theater.

Direction **E. M. Naumann.**  
Sonnabend, den 16. Jan.-Ab. 8:  
Nur kein Leutnant.  
Dierack: Aus einer Klein. Garnison.  
Sonntag 4 1/2. Volks-Beschallung  
60, 40, 20 Bfa. Sodesam Ende.  
Abends 8: Zum 1. Male:  
Der blaue Montag.  
Aufspieltheatral. S. Dübener u. Dreber.

**Kindergarten** Sa. 13. [194]

## Sonnabend, den 16. Januar, 8 1/2 Uhr: Zu kleinen Preisen: Prinz Uebermut.

741. 122. Ab.-B., 2. B. Beamtent. gültig.  
Geöffnet der Hal. Hofopernfängern  
**Nelly Brodmann.**  
**Mignon.**  
Sonntag: 3/4: Jadenfreich.  
7 1/2: Armide.

## Kaisersäle.

## IV. Philharmonisches Konzert

des Winderstein-Orchesters aus Leipzig. [917]  
Solistin: **Elsa Ruegger (Violoncello).**

Programm: Beethoven, Symph. „Pastorale“. Rubinstein, Konzert f. Violoncello (D-moll). Bizet, Suite L'Arlesienne f. Orch. Solis f. Violoncello: Bach, Air und Popper, Splendoroso.  
Karten zu 3, 2, 1,50 und 1 Mk. in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hochan** an der Abendkasse.

**Sing-Akad.** Sonnabend 6 U. Ueb. für Damen  
Volksch. Haydn, Jahreszeiten.  
Anmeld. b. Prof. **Reubke**, Bernburgerstr. 30, V. 10-11. [901]  
24 2 Halloger.

Galleische Nachrichten.

Valle a. S., 15. Januar.

- Tausende dieser Theater wurden häufig durch Beamte der Polizei...

- Die Finanzkommission beschlossigt sich in ihrer heutigen Sitzung mit dem Projekte der Realanleihe...

- Zum Konzert des Gefangenenvereins geht sich nicht, hierin in den vorigen Tagen...

- Eine halbesener Dame von ihrem Gatten vertrieben? Aus Münden kommt die Kunde...

- Unserer Seite und Ehrwürd. Garten. Eine Klage gegen den Wesiger unsere Seite...

- Die St. Georgengemeinde beschließt bestimmt im Süden der Stadt eine 30 x 100 m...

- Geschlossene Gesellschaften. Für Vereinsvorsitzende dürfte es von Interesse sein...

- Die relative Entwicklung des Dichters, welche aus seinen Baummodellen...

wie aus seinen Worten zu erkennen ist, gestrichelt worden war, wurde auf die aktuelle Bedeutung des Wortes hingewiesen...

- Deutsche Reichsfachschule. Verband Halle. Die von der Deutschen Reichsfachschule...

- Die Verein ehemaliger Militärleuten begeht morgen (Sonnabend) in den 'Katholiken' sein 23. Stiftungsfest...

- Im Preussischen Beamtenverein spricht am 20. d. Mts. im Gangelhosen...

- Eine halbesener Dame von ihrem Gatten vertrieben? Aus Münden kommt die Kunde...

- Unserer Seite und Ehrwürd. Garten. Eine Klage gegen den Wesiger unsere Seite...

- Die St. Georgengemeinde beschließt bestimmt im Süden der Stadt eine 30 x 100 m...

- Geschlossene Gesellschaften. Für Vereinsvorsitzende dürfte es von Interesse sein...

- Die relative Entwicklung des Dichters, welche aus seinen Baummodellen...

Quelle. 2. Ein Gefangenenverein kann ohne Rechtshilfe aus geschlossenen Gefängnissen...

- Zwangsversteigerung. Das auf den Namen des Augustens und Pauliens...

- Abgegeben. Der Kaufmann Salomon Bohn hat heute mit seinem Anwalt...

- Eine Kanone auf dem Markte. In der letzten Woche ist eine Kanone...

- Effektiven Verlosungsskalender. Die Subdirektion der 'Wittichen' in Wuppertal...

- Stadttheater. 'Arminie' von Fr. W. von Glud. Unsere Oper hat nun mit der Aufführung...

Über Handlung und Wucht ist das Wichtigste bereits in angemeiner Ausführlichkeit...

Der Inhalt der 'Arminie' wird aber der einseitige Charakter der Wucht...

Die Aufführung der 'Arminie' wird aber alle Augenblicke glänzend...

Der Inhalt der 'Arminie' wird aber der einseitige Charakter der Wucht...

Die Aufführung der 'Arminie' wird aber alle Augenblicke glänzend...



Lezte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Berlin, 15. Januar. Heute vormittag hielt der Kaiser im Weissen Saale ein Kapittel des Ordens des Schwarzen Adlers ab und nahm nach feierlichem Einzuge der Ordensritter die Inhaber der neu ernannten Ritter, des Prinzen Heinrich der Niederlande, des Erbprinzen von Sachsen, und des Staatsministers von Aachen, von Charlottenburg, 15. Januar. Der feldherrliche Reichspräsident von Dehmel flog ab in seinen Abendgeschäft.

Wienau, 15. Januar. Der bekannte Komponist und Musikdirektor Eduard Rajan, geboren in Kopenhagen, ist hier gestorben. London, 15. Januar. Einer Neuermüdung aus New-York zufolge hat Japan in Detroit bei einer Firma, die Minen in Virginia besitzt, 40 000 Tonnen Kohlen bestellt.

Madrid, 15. Januar. Bei Corcaubon ist ein deutscher Dampfer getrandert; die Beladung wurde geraubt. Ein Boot mit 18 Arbeitern kenterte bei Comgas de Onis, sieben Personen ertranken.

Wladivostok, 15. Januar. Ein Telegramm aus Moskwa, welches von einem feldherrlichen Beamten verfasst wird, meldet, dass zwei japanische Handelsdampfer, welche gestern oben morgen von dort in Wladivostok ermarkt werden, auf Befehl der japanischen Regierung nicht auslaufen seien.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 15. Januar. Älteres, abwechselnd betteres und wolfiges, sehr windiges Wetter mit Niederlagen.

Voraus-sichtliches Wetter am 17. Januar: Zunächst ziemlich heil, trocken, Nachmitt. und Abends spärliche Föhnwind, warmer Wind, Neen.

Hamburg, 15. Januar, 9 Uhr 35 Min. vorm. Das Maximum (über 750 mm) liegt über Schwettau, das Minimum (unter 725 mm) über Stockholm. In Deutschland stark wolfige und länderweislich Winde, mild, meist trübe, abendlichen Regen stellen. - Älteres, unruhiges Wetter mit Niederlagen wahrscheinlich.

Börsen- und Handelsteil.

Basel, 15. Januar. Der Aufsichtsrat der Allgemeinen Handelsgesellschaft für die Schweiz hat beschlossen, die für den 20. Februar einzubehaltende General-Versammlung die Verteilung einer Dividende von 5% gegenüber 3% im Vorjahre vorzuschlagen. Zu Abrechnungen und Aufstellungen sollen 45 004,20 M. gegenüber 30 380,12 M. im Vorjahre verwendet werden.

Basel, 14. Januar. Der Aufsichtsrat der Feuerversicherungsanstalt auf Gegenseitigkeit genehmigt ihren Beschluss in 1903 an Lebenskurs 75% der eingezahlten Prämien zurück. - Leipzig, 14. Januar. Der Aufsichtsrat der Leipziger Baum- u. Holzhandlung hat beschlossen, der auf den 12. Februar einzubehaltende General-Versammlung eine Dividende von 14% gegen 12% im Vorjahre vorzuschlagen.

Die Norddeutschen Bergbau- und Hüttenwerke AG. wurden 1/2 von der Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft übernommen und bis auf einen ganz geringen Rest freitragend verkauft, wobei die frühere Verwaltung der Gesellschaft fortbesteht, die Aktien an der Berliner Börse einzutreten. Der diesbezügliche Antrag ist jetzt bei der Berliner Justizstelle eingereicht worden.

Die Deutsche Wechselstempelsteuer erachtete im Dezember 1903 1 046 288 M. und in der Zeit vom 1. April bis Ende Dezember 1903 9 290 240 M. (+ 297 994 M.).

Die General-Versammlung der Aktien-Gesellschaft für Beton- und Mauerwerks-Beschlag hat die Erhöhung des Kapitals um 500 000 M. über das laufende Geschäftsjahr mitgeteilt, dass das bisherige Ergebnis zufriedenstellend sei und vorausichtlich die Verteilung einer Dividende von 7% gesichert werde.

Die Aktionäre der Mitteldeutschen Kammgarn-Spinnerei und Weberei in Rühlhausen (Zwickau) beschließen, die Gesellschaft in Ganzjahrs-Gesellschaft mit 700 000 M. zu veräußern. - Der Aufsichtsrat der Aktien-Spinnerei Kaßen schlägt eine Dividende von 8% gegen 7% im Vorjahre vor.

Schlachtviehmarkt im Rhd. Viehvieh in Gasse am 14. Januar.

Table with 5 columns: Abkunft, I. C., II. C., III. C., Schlachtgewicht. Rows for 20 Rinder, 20 Schweine, 20 Kälber, 20 Schafe, 20 Ziegen.

Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem Rhd. Viehvieh in Gasse am 14. Januar.

Markte 115 Stück, vom Jahr: 21 Oden, 8 Rinder, 16 Kalb, 38 Bullen; 717 Rinder; 216 Ochsen; 1219 Schweine, und 1219 Schafe, und 1219 Ziegen, zusammen 2770 Stück.

Table with 5 columns: Abkunft, Schlachtgewicht, Preis, Wert, Qualität. Rows for 100 Stück, 715 Stück, 212 Stück, etc.

Basel, 14. Jan. (Reiner Viehmarkt) Schlacht: 1417 Schweine. Begehr für 50 kg Lebengewicht mit 20-22% Tara: a) vollständige der feineren Rassen...

Basel, 14. Jan. (Reiner Viehmarkt) Schlacht: 1417 Schweine. Begehr für 50 kg Lebengewicht mit 20-22% Tara: a) vollständige der feineren Rassen...

Wochen-Warbericht.

Halle a. S., 14. Januar. Butter. (Mitteltail von Geburt der Kühe, Butterabfälle von Molkereien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.) ...

Kass-Verkehr.

Magdeburg, 14. Januar. Eisen- u. Futtermittel. (Kontinuelle Notierungen.) Die Notierungen verziehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen, englischer Sommer...

bis 148 M. gering, keine Qualität über Stoll, Bantgerie gut 138-140 M., mittel 133-137 M., gering 110-115 M., Wintergerie gut 108-110 M., mittel 103-107 M., gering 92-95 M., ausländische Futtermittel...

Ruderbericht.

Halle a. S., 15. Januar. Ruder. Nach in dieser Berichtwoche berichte an unseren Ruderbootmarkt eine vorwiegend matte Haltung. Ruderer suchen nun ganz vertriebt anboten, jedoch sich bei den meisten nur auf wenige Wochen betriebl., zumal Käufer ihre abwartende Stellung beibehalten und ihre Termine von Tag zu Tag ermäßigen. Preise stellen sich am Schluss der Woche ca. 25-30 % für den Jenner gegen die Vormode niedriger. Nachproben, welche wieder mehrfach anboten wurden, wurden ebenfalls in Preis ca. 25-30 % für den Jenner einbissen. Umlauf jetzt 18 000 R.

Hamburg, den 15. Januar 1904. (Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.) Kornpreise (per 1000 kg) Weizen 120,00, Roggen 90,00, Hafer 60,00, Gerste 50,00, Mais 40,00, Kaffee 30,00, Zuckerrübe 20,00, Kartoffel 10,00, Erdbeeren 5,00, Obst 10,00, Gemüse 10,00, Fleisch 10,00, Eier 10,00, Milch 10,00, Butter 10,00, Käse 10,00, Wurst 10,00, Speck 10,00, Fett 10,00, Holz 10,00, Kohlen 10,00, Eisen 10,00, Kupfer 10,00, Zinn 10,00, Blei 10,00, Silber 10,00, Gold 10,00.

Hamburg, den 15. Januar. (Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.) Zundermarkt (Sonntagsbericht) Rüben-Zundermarkt L. Produkt. Wafer 88% Rendement neue Masse frei an Bord Hamburg. Jan. 16,00, Aug. 17,00, Dez. 16,45, Jan. 17,40, Dez. 17,40.

Wochenbericht der Halleischen Zeitung.

Berlin, den 15. Januar. Weizen 168,75 M., Juli 170,75 M., Sept. 180,00 M., Roggen 136,75 M., Juli 138,50 M., Sept. 145,00 M., Hafer 120,00 M., Juli 121,75 M., Gerste 80,00 M., Juli 81,75 M., Rüböl 46,50 M., Okt. 47,10 M., Spiritus 100 1 70er 100.

Börse von Berlin vom 15. Januar.

Halle a. S., 14. Januar. Eisen- u. Futtermittel. (Kontinuelle Notierungen.) Die Notierungen verziehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen, englischer Sommer, unverändert, für 100-109 M., mittel 149-154 M., gering bis 125 M., do. Neben-Sommer für 104-108 M., mittel 120 M., gering 115 M., do. Haupt für 150-152 M., mittel 170 M., do. Neben für 112-115 M., mittel 125 M., do. ausländischer gut 120 M., do. gering 110 M., do. ausländischer 110-112 M., do. gering 105 M., do. ausländischer 100-102 M., do. gering 98-99 M.

Wochennotierungen für Rüge am 15. Januar.

Table with 5 columns: Rüge-Art, Preis, Menge. Rows for Rüge-Art, Preis, Menge.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S. Leipzig, Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Large table of stock market quotations with columns for company names, prices, and interest rates. Includes sections for Kursnotierungen, Wechselkurs, and Anleihen.

Friedmann & Co., Bankgeschäft, Halle a. S., Poststr. 2. An- und Verkauf von Wertpapieren. Creditgewährung, Diskontierung v. Wechseln, Conto-Corrent-, Check-, u. Hypothek-Verkehr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X19040116115/fragment/page=0007



